

## Kontakt- und Anlaufstelle

Der Kontaktladen versteht sich als niederschwellige Beratungs- und Anlaufstelle für randständige Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahren.

Die Zielgruppe bewegt sich in diversen Jugendsubkulturen, ist oftmals Konsument weicher oder harter Drogen, ist bereits mehrfach mit dem Gesetz in Konflikt geraten bis hin zur Haftentlassung. Es sind junge Menschen z.T. ohne eigenen Wohnsitz, arbeitslos bzw. –suchend und verschuldet. Sie sind physisch und/oder psychisch krank und leben einen risikoreichen Lebensstil, in dem die Straße der Lebensmittelpunkt ist.

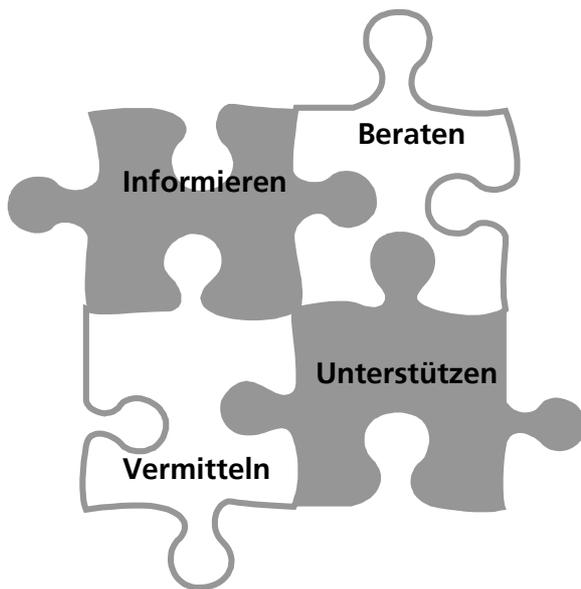
In der Kontakt- und Anlaufstelle MoMO wird allgemeine Hilfe angeboten, um auf eine Verbesserung der Lebenssituation dieser Zielgruppe hinzuwirken.

Es existieren keine besonderen Voraussetzungen für die Besuchsmöglichkeiten außer:

**Keine Gewalt**

**Keine Drogen**

**Kein Alkohol**



lautet das Angebot der Kontakt- und Anlaufstelle.

Aktuell geplant ist –neben der aufsuchenden Arbeit auf der Straße- die Kontakt- und Anlaufstelle ca. 20 Stunden wöchentlich zu öffnen.

Während dieser Zeit unterstützen die MoMO-Mitarbeiter/-innen durch Beratung und Vermittlung von Hilfen in den Bereichen Wohnen, Arbeit, Existenzsicherung und medizinischer Grundversorgung Sie unterstützen die Klienten im Umgang mit Eltern, Schule, Ausbildungs- u. Arbeitsstelle, Ämtern, Gläubigern, Ärzten, Polizei und Staatsanwaltschaft, etc.

Die Kontakt- und Anlaufstelle wird in Verantwortung der Mobilen Jugendarbeit/Streetwork Mitte/Ost betrieben. Aufgrund der vielfältigen Problemlage ist jedoch eine enge Verzahnung mit weiteren Hilfsangeboten wie folgt vereinbart



bzw. geplant:

Der Verein Drogenhilfe bietet 1x wöchentlich nachmittags eine Sprechstunde an.

Die Aidshilfe übernimmt 1 x monatlich ein offenes Beratungsangebot.

Die Wohnungslosenhilfe der Caritas beabsichtigt ebenfalls, Vor-Ort-Beratung anzubieten. Angestrebt wird ein Angebot an 2 Terminen im Monat.

Ebenfalls Bereitschaft an einem interdisziplinären Hilfsangebot mitzuwirken, hat die Bewährungshilfe signalisiert. Ein konkretes Angebot ist noch nicht vereinbart.

Die jugendhilfespezifischen Unterstützungsleistungen durch die Jugendgerichtshilfe oder die Jugendberufshilfe werden dann abgefragt, wenn entsprechend junges Klientel die Kontakt- und Anlaufstelle aufsucht.

Weitere Kooperationspartner der Anlaufstelle können sein: Ulmer Tafel, Ärzte, Juristen oder auch z.B. Tierärzte, da ein Großteil des Klientels Hunde besitzen.

Mittwochs und samstags ist vorgesehen, einen Mittagstisch anzubieten. Diese beiden Wochentage bieten sich u.a. deshalb an, da bei diesem Anlass z.B. auf in der Tageszeitung erscheinende Wohnungs- und/oder Stellenanzeigen reagiert werden kann. MoMO hat bereits Kontakt zu Hauswirtschaftsschulen aufgenommen, die der Idee, das Mittagstischangebot „zubereitend“ und anleitend zu unterstützen, aufgeschlossen gegenüber stehen.

Zum Wiederaufbau und/oder zur Aufrechterhalten einer Grundhygiene besteht die Möglichkeit, seine Wäsche zu waschen. Aus dem gleichen Grund ist die Einrichtung einer Duschkabine angestrebt.

Stand: Oktober 2008